



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 30.04.09

Feste Beltquerung: Bettina Hagedorn bringt Fehmaraner für Gespräche und öffentliche Anhörung nach Berlin

Auf Einladung der ostholsteinischen Bundestagsabgeordneten Bettina Hagedorn (SPD) werden in der kommenden Woche Spitzenvertreter der SPD Fehmarn, des Scandlines-Betriebsrates, des Nautischen Vereins, des Naturschutzbunds Fehmarn und des BUND-OH nach Berlin reisen, um am 6. Mai an der öffentlichen Anhörung zur Festen Fehmarnbeltquerung im Deutschen Bundestag teilzunehmen. Die Anhörung wird auf Initiative der SPD im federführenden Verkehrsausschuss gemeinsam mit den Umweltpolitikern durchgeführt, um Parlamentarier und Öffentlichkeit umfassend über die kritischen Auswirkungen und Hintergründe zu informieren und das Thema bundesweit platzieren zu können.

Bereits einen Tag zuvor – am 5. Mai – werden die Besucher aus dem Norden gemeinsam mit Bettina Hagedorn zu einem Gespräch mit den führenden SPD-Umweltpolitikern Marco Bülow, Frank Schwabe und Detlef Müller zusammenkommen, um sie für die Fehmaraner Sichtweise auf dieses gewaltige Vorhaben zu sensibilisieren und auf die Gefahren hinzuweisen. Mit dabei sind u.a. Gerhard Poppendiecker (ehem. MdL), Uwe Hardt (Ortsvorsitzender der SPD Fehmarn), Peter Baldus (SPD-Kreistagsabgeordneter), Stefan Bolln (SPD-Landesvorstand und Vorstand Umweltforum Schleswig-Holstein), Bernd Friedrichs und Rainer Schiwiek (Scandlines Betriebsrat Puttgarden), Johannes Wasmuth (Vorsitzender des Nautischen Vereins) und Malte Siegert (Sprecher des

"Aktionsbündnisses gegen eine feste Fehmarnbeltquerung" und als NABU-Vertreter Sachverständiger bei der Anhörung). Bettina Hagedorn: "Es ist ein Erfolg, dass das Thema Fehmarnbeltquerung damit vom Rand in die Mitte der politischen Debatte in Berlin gerückt ist und die Abgeordneten Bereitschaft zeigen, sich mit den zahlreichen Risiken dieses Vorhabens kritisch auseinanderzusetzen. Ich hoffe sehr, dass im Gespräch am 5. Mai und vor allem bei der Anhörung am folgenden Tag alle berechtigten Fragen und Kritikpunkte - insbesondere zur Schiffsicherheit und der wachsenden Kollisionsgefahr, zu den Verkehrsprognosen und Umweltrisiken sowie zur fragwürdigen Finanzierung - auf den Tisch kommen. Allen Entscheidungsträgern muss klar werden, dass eine Brücke mit 70 Betonpfeilern in einer der meist befahrenen Wasserstraßen der Welt nicht verantwortbar ist – die Finanzierbarkeit einer Tunnellösung ist unrealistisch und angesichts der Verkehrsprognosen eine Fehlinvestition."

Viele der Fehmaraner sind bereits zum dritten Mal zu Gesprächen mit Parlamentariern und führenden SPD-Umwelt- und Verkehrspolitikern in Berlin. Schon im vergangenen September brachte Bettina Hagedorn ein Treffen mit Verkehrsminister Tiefensee sowie dem im Verkehrsausschuss für die Fehmarnbeltquerung zuständigen Berichterstatter Hans-Joachim Hacker (SPD) auf den Weg. Im November 2008 fand auf Initiative der Abgeordneten ein Gesprächstermin mit der Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesumweltministerium Astrid Klug (SPD) statt. Mit MdB Dr. Margrit Wetzels („Lotsin“ der Küstengang, 4.10.2007), MdB Klaas Hübner (stellv. Fraktionsvorsitzender für Verkehr, 24.8.2007), MdB Uwe Beckmeyer (AG-Vorsitzender Verkehr SPD-Bundestagsfraktion, 11.12.2008) und MdB Hans-Joachim Hacker (Fehmarnbelt-Berichterstatter im Verkehrsausschuss, 23.2.2009) kamen binnen 18 Monaten gleich vier der führenden SPD-Verkehrspolitiker nach Fehmarn, um sich vor Ort über das Projekt und seine Auswirkungen schlau zu machen. Hagedorn: "Mit diesen Gesprächen konnten wir eine gute Grundlage für die parlamentarischen Beratungen schaffen. Ich bin zuversichtlich, dass die nun anstehende Anhörung die Kritiker des Projekts mit den berechtigten und unwiderlegten Bedenken weiter stärken wird. Auch ich werde als Mitglied im mit beratenden

Haushaltsausschuss die Gelegenheit zu eigenen Fragen zum Komplex 'Haushalt' und 'nachhaltiger Einsatz von Steuergeld' nutzen können."

Für die Anhörung haben die Regierungsparteien SPD und CDU/CSU jeweils zwei Sachverständige, die Oppositionsparteien je einen Experten einladen können. Umfangreiche Informationen sowie alle Stellungnahmen sind im Anschluss an die Anhörung im Internet unter <http://www.bundestag.de/> abrufbar.